



Paulinenpflege Winnenden

Pressemitteilung

Öffentlichkeitsarbeit

Matthias Knödler

Telefon 07195 / 695-1128

Fax 07195 / 695-1124

matthias.knoedler@paulinenpflege.de

28. August 2009

Ein blauer Glockenturm auf Rädern

Hörbehinderte Schüler der Paulinenpflege Winnenden begeistern mehrfachbehinderte Bewohner der „Blauen Arche“



Ein Gottesdienst in der „Blauen Arche“ der Paulinenpflege Winnenden e.V. ist immer etwas Besonderes, denn die stark mehrfach behinderten Menschen im Wohnheim mit Tagesförderbereich bei Winnenden-Hertmannsweiler werden mit allen Sinnen in den feierlichen Ablauf

miteinbezogen. Damit das Gottesdienst-Geschehen noch greifbarer wird, haben hörbehinderte Schüler der Berufsfachschule etwas Einzigartiges geplant, gebaut und installiert: Einen beleuchteten Glockenturm aus kobaltblauem Glas auf Rädern.

Stauend stehen die Bewohner der „Blauen Arche“ beim Einweihungs-Gottesdienst vor dem Glockenturm, der viele dazu verleitet, auch selbst an der Hebelvorrichtung die Glocke zum Klingeln zu bringen. Ralf Tumat, Hausleiter der „Blauen Arche“, ist begeistert: „Die Glocke ist für unsere Bewohner ein ganz wichtiges Ritual, das Zeichen für den Gottesdienstbeginn. Mit dem außergewöhnlichen Glockenturm ist sie optimal für unsere Gottesdienste geeignet. Die Schüler haben mit ihrem Projekt die Blaue Arche sehr bereichert“.

Eine Bereicherung war der Bau des Glockenturms aber nicht nur für die Bewohner in der Arche, sondern auch für die hörgeschädigten Schüler aus der Berufsfachschule. Sie haben nämlich schon bei der Planung des Glockenturms die „Blaue Arche“ kennen gelernt. Obwohl sie mit den Bewohnern zuvor nie im Kontakt waren, gab es keinerlei Berührungsängste. Technischer Lehrer Hartmut Schwald, der zusammen mit seiner Kollegin Heidi Müller das Projekt geleitet hat, freut sich: „Ich habe unsere Schüler von einer ganz neuen Seite erlebt. Sie waren den schwerbehinderten Menschen in der Arche gegenüber sehr aufgeschlossen. Ich habe keine einzige negative Äußerung gehört, im Gegenteil – die Jugendlichen waren sehr davon angetan, welche Fähigkeiten in den Bewohnern stecken. Für unsere Schüler war das Projekt eine wichtige Horizonsweiterung“. Beeindruckt waren Schüler wie Lehrer auch von der Art und Weise, wie schwerbehinderte Menschen betreut und gefördert werden.

Der Glockenturm ist nicht nur schön anzuschauen, er hat auch viele praktische Vorteile: Die Räder ermöglichen es, dass der Glockenturm, zu den Bewohnern kommt, die sich nicht aufzustehen trauen. Auch für die taubblinden Menschen ist ein mobiler Glockenturm bestens geeignet – der Turm wird vor die Menschen, die weder sehen noch hören, hingefahren, und die Glocke und der Klang werden erfüllt.

Die Motive wurden aus buntem Fensterglas zusammengesetzt. So ist dort der gute Hirte zu sehen, genauso wie die Arche Noah mit einem bunten Regenbogen. Schützenhilfe bekamen Lehrer und Schüler von der Künstlerin Ada Isensee aus Buoch. Sie gab Tipps, wie die Glasfensterbilder am besten gestaltet werden können. Stolz berichtet Hartmut Schwald über eine weitere Besonderheit: „Das kobaltblaue Glas gibt es in Deutschland nur einmal. Durch den Kontakt mit Ada Isensee konnten wir es in Stuttgart besorgen“. Zusätzlich sorgt eine Innenbeleuchtung, die von der Elektro-Klasse der Berufsfachschule hergestellt wurde, für einen ganz besonders angenehmen Schein im Gottesdienstraum der „Blauen Arche“. Somit werden alle Sinne angesprochen.

Seit Frühjahr 2009 haben die hörbehinderten Schüler der Berufsfachschule wöchentlich acht Stunden lang am Glockenturm mit Feuereifer gebaut. Die Bemühungen haben sich gelohnt – auch nach dem Gottesdienst, für den übrigens extra ein Glockenlied getextet wurde, stehen die Bewohner noch lange Schlange, um ihren Glockenturm hautnah bewundern zu können.

Mehr Informationen zum Glockenturm in der „Blauen Arche“ erhalten Sie bei Bereichsgeschäftsführerin Susanne Gebert, Tel. 07195 695 5500 oder eMail: susanne.gebert-ballmann@paulinenpflege.de.